

**Der Verlauf des heutigen Rindermarktes.**

Mit den Schlachtwiehmärkten in der abgelaufenen Woche verglichen, war der Gesamtantrieb diesmal einschließlic der beiden Vormärkte um 1059 Stück Schlachtrinder größer. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer haben, entsprechend dem noch immer abnehmenden Wiener Konsum, neuerdings um 82 Stück abgenommen. Der am Donnerstag abgehaltene Markt war um zirka 500 Stück schwächer besetzt als der entsprechende Markt in der Vorwoche. Da der vorangegangene Hauptmarkt schwach besetzt war und zahlreiche Käufer nicht in der Lage waren, ihren Bedarf zu decken, entwickelte sich Donnerstag auf allen Geschäftsgebieten eine lebhafte Nachfrage und der Absatz ging flott vorstatten. Ochsen behaupteten in allen Qualitäten die gestiegenen Montagspreise, dagegen mußten Kühe besserer Qualität um 4 bis 6 Kronen teurer als Montag bezahlt werden. Auch Stiere begegneten reger Bedarfsfrage, wobei die Preise noch um 4 bis 6 Kronen über die Montagspreise stiegen. Der am Samstag abgehaltene Markt war auch um Weniges schwächer als der korrespondierende Markt in der Vorwoche besetzt. Dieser Markt nahm im Gegensatz zu Donnerstag infolge schwacher Nachfrage einen ruhigen Verlauf und die Preislage erfuhr keine nennenswerte Verschiebung.

Der heutige Hauptmarkt war um zirka 400 Stück regulärer Ware stärker besetzt, als der vorwöchige Hauptmarkt. Die ansehnlichen Preissteigerungen, die in der Vorwoche auf allen Gebieten eingetreten sind, haben auf die Besetzung des Marktes wenig Einfluß gehabt. In Anbetracht des Umstandes, daß der Auftrieb in der Vorwoche sehr schwach war, erwies sich der Auftrieb als nur knapp ausreichend. Im Nachmittagsverkehr traten bei animierter Nachfrage weitere Preissteigerungen ein. Sehr schwach war das Angebot in Hochprima-Fabriksochsen, doch ist der Bedarf so gering, daß auch das kleine Angebot genügend war. Die Preise blieben gegen die Vorwoche unverändert. Auch in Primaochsen war das Angebot mit Rücksicht auf den schwachen Konsum vollkommen ausreichend. Die Preise zeigten keine Veränderung. Ziemlich animiert war das Geschäft in Mitteloachsen, da einerseits die Landfleischhauer sich rege am Geschäft beteiligt haben, andererseits für Konservenzwecke Anschaffungen (180 Stück) vorgenommen wurden. Infolgedessen konnten die Eigner schon vormittags in einzelnen Fällen um 4 bis 6 K. teurer als vorigen Montag verkaufen. Nachmittags wurden Mitteloachsen auf dieser Basis allgemein verkauft. In den minderen Qualitäten hat sich das Geschäft analog wie in Mitteloachsen abgewickelt. Auf dem Stiermarkte war das Angebot zwar um zirka 300 Stück größer als in der Vorwoche, da aber die Käufer keine Vorräte haben, erwies sich der Auftrieb doch als zu knapp. Der Markt war fest. Die Eigner erzielten in manchen Fällen um 5 bis 10 K. per 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche. Kühe guter Qualität fanden leichten Absatz bei um 6 bis 10 K. höheren Preisen; magere Kühe sind bei guter Nachfrage um 8 bis 12 K. per 100 Kilogramm gestiegen. In Büffeln war der Markt, da keine eingelangt sind, geschäftslos. Unverkauft blieben 16 Stück. Auf dem korrespondierenden Markte im Vorjahr waren 4691 Stück (3732 Stück Mast-, 959 Stück Beinvieh), demnach um 1474 Stück mehr als gestern aufgetrieben.